**Mehr Informationen zu diesem Konzept finden Sie hier:**

„Recht und Schulmanagement“, Sonderausgabe Nov. 2020, S. 6

Link zur Ausgabe: <https://kurzelinks.de/SO-Nov-20>

# Ziele: Hospitation durch die Schulleitung

1. gegenseitiges Feedback von Schulleiter und Lehrkraft über die schulische Arbeit
2. Verbesserung der Unterrichtsqualität durch möglichst optimalen Einsatz der Kolleginnen und Kollegen entsprechend ihren Fähigkeiten und Wünschen
3. größere Verbindlichkeit in der schulischen Arbeit
4. Verbesserung der Bedingungen für außerunterrichtliche Aktivitäten
5. Abstimmung bei besonderen Aufgabenbereichen sowie Projekten bei Funktionsträger/-innen
6. Erörterung von Schwachstellen bzw. Problemen der schulischen Arbeit und deren Reflexion über Verbesserungsmöglichkeiten durch die Formulierung eines Fortbildungsbedarfs
7. Verringerung des Konfliktpotenzials durch offene Aussprache
8. Förderung der beruflichen Kompetenz einer jeden einzelnen Lehrkraft

# Leitfragen FÜR die Vorgespräche

1. Welche Arbeitsziele, Arbeitsinhalte bzw. -schwerpunkte wurden im vergangenen Schuljahr verwirklicht?
2. Wie beurteilten beide Seiten die Zusammenarbeit im vergangenen Schuljahr?
3. Welche Arbeitsziele, Arbeitsinhalte bzw. -schwerpunkte möchte die Lehrkraft im kommenden Schuljahr verwirklichen?
4. Ist die Lehrkraft ihren Stärken entsprechend eingesetzt?
5. Gibt es Belastungen, die reduziert werden sollten oder müssten?
6. Welche Wünsche hat die Lehrkraft an die Schulleitung? In welchen Bereichen möchte sie stärker unterstützt werden?
7. Welche Wünsche hat die Schulleitung an die Lehrkraft?
8. Worüber hat sich die Lehrkraft/die Schulleitung gefreut bzw. geärgert?
9. Welche Entwicklungsschwerpunkte setzt sich die Lehrkraft persönlich?
10. Die Schulleitung dokumentiert die Ergebnisse in einem kurzen Ergebnisprotokoll inklusive Zielformulierungen, welches der Lehrkraft zur Kenntnisnahme und ggf. zur Änderung zugeht.

|  |
| --- |
| Beurteilungshospitation: Beurteilung der Lehrkraftnotwendig zur Durchführung einer dienstlichen Beurteilung (Eignung, Befähigung und fachliche Leistung einer Lehrkraft) – siehe jeweilige Verwaltungsvorschrift über die dienstliche Beurteilung von Lehrkräften |
| Art  | Ziele | Voraussetzungen | Auswertungsbedingungen |
| Beurteilungshospitation | * Bewertung festgelegter Qualitätsmerkmale und der Lehrperson
* Überprüfung der festgelegten Zielvereinbarungen
* Einfordern festgelegter Unterrichtsstandards
* Entwicklung eines gemeinsamen Qualitätsverständnisses von Unterricht
* Sammlung von Informationen zur Personalentwicklung
 | * Festlegung von Zeitpunkt und Zeitrahmen (Vorbereitung, Hospitation, Auswertung)
* Absprache zu Beobachtungsschwerpunkten, Beurteilungskriterien
* Einfordern eines Unterrichtsentwurfs
* Absprache zum verwendeten Messinstrument
* Zustimmung der zu hospitierenden Lehrkraft ist **nicht** erforderlich, solange dienstliches Interesse vorliegt
 | * Dokumentation der beobachtbaren Wahrnehmungen mittels des gewählten Messinstruments
* kriterienbezogene Interpretation/Bewertung/Beurteilung
* Auswertung der Ergebnisse für die Personalentwicklung
* Vereinbarung neuer Ziele
* Inhalte und Ergebnisse sowie Schlussfolgerungen sind vertraulich zu behandeln.
 |
| Beratungshospitation: Wunsch nach Beratung, Aufzeigen des aktuellen Entwicklungsstands |
| Art  | Ziele | Voraussetzungen | Auswertungsbedingungen |
| Entwicklungs-hospitation | * Entwicklung eines gemeinsamen Qualitätsverständnisses von Unterricht
* Überprüfung der festgelegten Zielvereinbarungen
* Sammlung von Informationen zur gesamtheitlichen Personalentwicklung
 | * Lehrkräfte reflektieren „auf Augenhöhe“ ihren Unterricht
* Festlegung von Zeitpunkt und Zeitrahmen (Vorbereitung, Hospitation, Auswertung)
* Absprache zu Beobachtungsschwerpunkten
* Unterrichtsentwurfe nicht unbedingt erforderlich
* Absprache zum verwendeten Messinstrument
* Zustimmung der zu hospitierenden Lehrkraft ist erforderlich
 | * Dokumentation der beobachtbaren Wahrnehmungen mittels des gewählten Messinstruments
* Vereinbarung neuer Ziele
* Inhalte und Ergebnisse sowie Schlussfolgerungen sind vertraulich zu behandeln.
 |
| Beratungshospitation | * Rückmeldung zum eigenen Unterrichtshandeln
* zur Reflexion des eigenen Handelns und seiner Wirkungen
* Lernen durch Beobachtung – Lernen durch Rückmeldungen
* höhere Berufszufriedenheit und Gesundheit durch gestärkte Selbstkompetenz
* Lehrpersonen entwickeln ihre eigene Professionalität wie auch ihre eigene Didaktik weiter
 | * Dokumentation der beobachtbaren Wahrnehmungen mittels des gewählten Messinstruments
* Auswertung unterliegt den Prinzipien der:
	+ **Wertschätzung,** Achtung und des Respekts
	+ **Empathie,** Verständnis
	+ **Echtheit,** Klarheit
* Inhalte und Ergebnisse sowie Schlussfolgerungen sind vertraulich zu behandeln.
 |
| Ablauf der jeweiligen Hospitationen |
|  | Beratungshospitation | Beurteilungshospitation |
| Vorgespräch | * Klärung der Ausgangslage und der Beobachtungsschwerpunkte
 | * Klärung und Bekanntgabe der Beurteilungskriterien
 |
| Unterrichtsbesuch | * hospitierende Person beobachtet die vereinbarten Schwerpunkte
* Anfertigung eines Beobachtungsprotokolls
 | * hospitierende Person beobachtet den Unterricht anhand der Beurteilungskriterien
* Anfertigung eines Beobachtungsprotokolls
 |
| Auswertung | * Selbsteinschätzung der zu hospitierenden Person
* Feedback der hospitierenden Person zu den Ergebnissen der Beobachtungsschwerpunkte
* Festlegung neuer Ziele
 | * Selbsteinschätzung der zu hospitierenden Person
* Beurteilung der Schulleitung anhand von Beurteilungskriterien
* Bekanntgabe der Beurteilung
* Festlegung neuer Ziele
 |

# Übersicht: Hospitationen durch die Schulleitung

# Beobachtungsschwerpunkte für Beratungshospitationen

|  |
| --- |
| Motivation |
| * Werden die Schüler für die Bearbeitung des betreffenden Themas motiviert?
* Inwieweit werden die Interessen der Schüler getroffen?
* Wird ein Bezug zum Ausbildungsberuf hergestellt?
* Ist der Unterricht durchgehend interessant, d. h. sowohl der Einstieg als auch die einzelnen Phasen des Unterrichts?
 |
| Unterrichtsstruktur |
| * Ist der Einstieg auf das Thema bezogen bzw. ist der Einstieg angemessen?
* Wird das Thema in aufeinander bezogenen Unterrichtsschritten erarbeitet?
* Erscheint Ihnen die Abfolge der Schritte zweckmäßig?
* Ist der „rote Faden“ erkennbar?
* Ist die Erfolgssicherung sinnvoll in das Gesamtkonzept integriert?
 |
| Interaktion/Kommunikation |
| * Trifft der Lehrer ein den Schülern angemessenes Sprachniveau?
* Sind die Fragen verständlich und zielgerichtet formuliert?
* Ist ein eventueller Lehrervortrag verständlich, an alle Schüler gerichtet, sachlogisch klar aufgebaut?
* Werden Schülerfragen ausgelöst / Schülergespräche initiiert?
* Gelingt es, möglichst viele Schüler am Unterricht(-sgespräch) zu beteiligen?
* Wie geht der Lehrer mit Unterrichtsstörungen (z. B. Schwatzen etc.) um?
 |
| Medieneinsatz |
| * Ist der Unterricht anschaulich gestaltet?
* Welche Medien werden eingesetzt? Zum Beispiel:
* Wie werden diese eingesetzt bzw. wie sind sie gestaltet?
* Sind die Medien anschaulich, schülerbezogen, aussagekräftig, themenbezogen?
* Enthalten die Medien Impulse zur Aktivierung der Schüler?
 |
| Arbeitsformen |
| * Auf welche Weise werden die Schüler zur Selbsttätigkeit angeregt?
* Ist die Mitarbeit in den verschiedenen Arbeitsformen unterschiedlich stark ausgeprägt?
* Sind die Schülerarbeitsphasen sinnvoll organisiert?
* Findet ein Wechsel der Arbeitsformen statt, und erscheint Ihnen der Wechsel sinnvoll?
 |
| Stoffauswahl |
| * Ist der Stoffumfang so reduziert, dass noch Zeit für Vertiefung und Festigung des Gelernten übrig bleibt?
* Werden die Schüler über- oder unterfordert?
 |
| Unterrichtsziele/Unterrichtserfolge |
| * Was haben die Schüler in der Stunde mitgenommen an:
	+ Wissen?
	+ Erkenntnissen? (Strukturen/Zusammenhängen)
	+ Fähigkeiten?
	+ Einsichten und Wertvorstellungen?
 |

# Beurteilungskriterien für Beurteilungshospitationen

|  |
| --- |
| **Kriterien für den Unterricht** |
| **Persönliche Ausstrahlung und pädagogisches Engagement**  | **Fachkompetenz** |
| **Persönliche Ausstrahlung** | **Kompetenz im eigenen Fachgebiet** |
| 1. Wertschätzung und Anerkennung vermitteln
 | 1. Überblick über das eigene Fachgebiet beweisen
 |
| 1. Sicherheit im Umgang mit Schülerinnen und Schülern ausstrahlen
 | 1. Kennen des Standes zur Forschung und Entwicklung im eigenen Fachgebiet
 |
| 1. Als Lehrperson authentisch wirken
 | 1. Inhalte fachlich richtig und im Großen wie im Kleinen präzise erarbeiten
 |
| 1. Als Vorbild wahrgenommen werden
 | 1. Klarheit über das Wesentliche zu einem Thema herbeiführen
 |
| 1. Über Frustrationstoleranz verfügen, nicht schnell aufgeben
 | 1. Anforderungsniveau den Voraussetzungen der Schüler/-innen anpassen
 |
| 1. Emotional belastende Momente ertragen können
 | 1. Fachliche Inhalte nachvollziehbar aus dem Lehrplan ableiten
 |
| 1. Eigene Grenzen kennen und Kräfte einteilen
 | 1. Für die Schüler/-innen bedeutsame Inhalte erarbeiten
 |
| **Pädagogisches Engagement** | **Didaktik und Methodik, mit Berücksichtigung der besonderen Unterrichtsformen und der sprachlichen Gestaltung Unterrichtsplanung und -methodik** |
| 1. Engagement und Initiative zeigen
 | 1. Einzelne Lektionen in einen klar ersichtlichen Unterrichtszyklus einbetten
 |
| 1. Interesse für das Fach bei den Schülerinnen und Schülern wecken
 | 1. Produktives Spannungsfeld zwischen Geplantem und Spontanem schaffen
 |
| 1. Verknüpfungen und Bezüge über das eigene Fach hinaus herstellen
 | 1. Ermöglichen, dass die Schüler/-innen selbst aktiv werden
 |
| 1. Beiträge der Schüler/-innen ernst nehmen und produktiv nutzen
 | 1. Unterricht mit überlegten und abwechslungsreichen Formen gestalten
 |
| 1. In unvorhergesehenen Situationen flexibel reagieren
 | 1. Selbstgesteuertes Lernen ermöglichen und fördern
 |
| 1. Differenziert und der jeweiligen Situation angepasst reagieren
 | 1. Kognitive wie emotionale Zugänge zum Fachbereich ermöglichen
 |
| 1. Achtsam mit Defiziten der Lernenden umgehen und gezielt Hilfe anbieten
 | 1. Unterricht methodisch planen und sorgfältig vorbereiten
 |
| **Interaktion mit Schülerinnen und Schülern** | **Didaktische und sprachliche Gestaltung** |
| 1. Kontakte mit den Schülerinnen und Schülern lebendig gestalten
 | 1. Unterricht inhaltlich und zeitlich sinnvoll strukturieren und organisieren
 |
| 1. Begeisterung für Fachgebiet und Lerninhalte zum Ausdruck bringen
 | 1. Mit Lernzielen arbeiten und deren Erreichung deutlich machen
 |
| 1. Vorausschauend die Klasse führen und jederzeit den Überblick wahren
 | 1. Besondere Lehr- und Lernformen zielgerichtet einsetzen
 |
| 1. Von den Schülerinnen und Schülern respektiert und akzeptiert werden
 | 1. Aufgaben verständlich darlegen und damit fachbezogenes Arbeiten ermöglichen
 |
| 1. Sicherstellen, dass alle Schüler/-innen vom Unterricht profitieren
 | 1. Verwendete Materialien und Medien gezielt und passend einsetzen
 |
| 1. Gezielt Interaktionen unter den Schülerinnen und Schülern fördern
 | 1. Im Unterricht verständliche und prägnante Sprache pflegen
 |
| 1. Sich für einen respektvollen Umgang untereinander einsetzen
 | 1. Anregende Fragen stellen und förderliche Rückmeldungen geben
 |
| **Weiterbildung**  |
| **Fachliche, pädagogische und persönliche Weiterbildung** |
| 1. Die eigene Weiterbildung planen und gestalten
 |
| 1. Den Transfer des erworbenen Wissens in Schule und Unterricht ermöglichen
 |
| 1. Sich im Bereich der sozialen Kompetenz weiterentwickeln
 |
| 1. Regelmäßig Feedback von Kolleginnen und Kollegen erfragen
 |
| 1. Eigene Arbeit an der Schule regelmäßig reflektieren
 |
| 1. Altbekanntes loslassen können, Neues wagen, erproben und verfeinern
 |
| 1. Sich über Zukunftsperspektiven austauschen
 |
| 1. Kriterien für die Aufgaben als Mitglied der Schulgemeinschaft
 |

|  |
| --- |
| **Kriterien für die Aufgaben als Mitglied der Schulgemeinschaft** |
| **Betreuung von Schülerinnen und Schülern, Elternkontakte, Wirken als Klassenlehrer/-in**  | **Mitarbeit im Kollegium**  |
| **Begleitung und Betreuung von Schülerinnen und Schülern sowie Eltern** | **Fördern der Zusammenarbeit im Kollegium** |
| 1. Schüler/-innen in deren Entwicklung ganzheitlich fördern und fordern
 | 1. Schüler/-innen in deren Entwicklung ganzheitlich fördern und fordern
 |
| 1. Die Bedürfnisse von Schülerinnen und Schülern sowie Eltern ernst nehmen
 | 1. Die Bedürfnisse von Schülerinnen und Schülern sowie Eltern ernst nehmen
 |
| 1. Klar über Ansprüche, Prüfungsanforderungen und Lernziele informieren
 | 1. Klar über Ansprüche, Prüfungsanforderungen und Lernziele informieren
 |
| 1. Bereitschaft zeigen, auf Anliegen der Schüler/-innen einzugehen
 | 1. Bereitschaft zeigen, auf Anliegen der Schüler/-innen einzugehen
 |
| 1. Im Konfliktfall stimmig intervenieren, Lösungen erkennen und ermöglichen
 | 1. Im Konfliktfall stimmig intervenieren, Lösungen erkennen und ermöglichen
 |
| 1. Eltern bei Bedarf zu Gesprächen einladen und bei Fragen zur Verfügung stehen
 | 1. Eltern bei Bedarf zu Gesprächen einladen und bei Fragen zur Verfügung stehen
 |
| 1. Aufgaben als Klassenlehrperson verantwortungsvoll erfüllen
 | 1. Aufgaben als Klassenlehrperson verantwortungsvoll erfüllen
 |
| **Administrative Zuverlässigkeit**  | **Mitwirkung bei Schulanlässen und anderen Aktivitäten**  |
| **Organisation** | **Die Schule als Teil des Kollegiums weiterbringen** |
| 1. Sich für organisatorische, administrative und planerische Aufgaben engagieren
 | 1. An Schulanlässen mitwirken bzw. teilnehmen
 |
| 1. Übergebene Arbeiten sorgfältig und termingerecht erfüllen
 | 1. Sich bei übergeordneten Fragen, welche die Schule betreffen, einbringen
 |
| 1. Gegebene Versprechen halten
 | 1. Schule nach außen hin angemessen vertreten und vernetzen
 |
| 1. Routiniert mit verfügbaren IT-Mitteln arbeiten
 | 1. Veränderungsvorhaben anpacken und pragmatisch umsetzen
 |
| 1. Eigenen Unterricht auch formal solide planen und vorbereiten
 | 1. Eigene Arbeitskraft anderen zur Verfügung stellen
 |
| 1. Qualitätsmanagement der Schule kennen, mittragen und mitumsetzen
 | 1. Vertraut sein mit politischen, rechtlichen und finanziellen Rahmenbedingungen
 |
| 1. Weisungen, Vorgaben und Rahmenbedingungen der Schule kennen und einhalten
 |  |

**Hinweis:** Die angegebenen Beurteilungskriterien stellen eine Gesamtübersicht dar, sie lassen sich nicht durch eine einzelne Beurteilungshospitation bestimmen. Vielmehr dienen sie als Anhaltspunkte zur schriftlichen Ausgestaltung der dienstlichen Beurteilungen! Die Beurteilungsschwerpunkte sind den jeweiligen Verordnungen und Verwaltungsvorschriften Ihres Bundeslandes zu entnehmen.

|  |
| --- |
| **Beurteilungshospitation: Beurteilung der Lehrkraft****notwendig zur Durchführung einer dienstlichen Beurteilung (Eignung, Befähigung und fachliche Leistung einer Lehrkraft) – siehe jeweilige Verwaltungsvorschrift über die dienstliche Beurteilung von Lehrkräften** |
| **Art**  | **Ziele** | **Voraussetzungen** | **Auswertungs-bedingungen** |
| Beurteilungs­hospitation | * Bewertung festgelegter Qualitätsmerkmale und der Lehrperson
* Überprüfung der festgelegten Zielvereinbarungen
* Einfordern festgelegter Unterrichtsstandards
* Entwicklung eines gemeinsamen Qualitäts-verständnisses von Unterricht
* Sammlung von Informationen zur Personalentwicklung
 | * Festlegung von Zeitpunkt und Zeitrahmen (Vorbereitung, Hospitation, Auswertung)
* Absprache zu Beobachtungs-schwerpunkten, Beurteilungskriterien
* Einfordern eines Unterrichtsentwurfes
* Absprache zum verwendeten Messinstrument
* Zustimmung der zu hospitierenden Lehrkraft ist nicht erforderlich, solange dienstliches Interesse vorliegt
 | * Dokumentation der beobachtbaren Wahrnehmungen mittels des gewählten Messinstrumentes
* kriterienbezogene Interpretation/ Bewertung/ Beurteilung
* Auswertung der Ergebnisse für die Personalentwicklung
* Vereinbarung neuer Ziele
* Inhalte und Ergebnisse sowie Schlussfolgerungen sind vertraulich zu behandeln
 |
| **Beratungshospitation: Wunsch nach Beratung, Aufzeigen des aktuellen Entwicklungsstandes** |
| **Art**  | **Ziele** | **Voraussetzungen** | **Auswertungs-bedingungen** |
| Entwicklungs-hospitation | * Entwicklung eines gemeinsamen Qualitäts-verständnisses von Unterricht
* Überprüfung der festgelegten Zielvereinbarungen
* Sammlung von Informationen zur gesamtheitlichen Personalentwicklung
 | * Lehrkräfte reflektieren „auf Augenhöhe“ ihren Unterricht
* Festlegung von Zeitpunkt und Zeitrahmen (Vorbereitung, Hospitation, Auswertung)
* Absprache zu Beobachtungss<-chwerpunkten
* Unterrichtsentwurfe nicht unbedingt erforderlich
* Absprache zum verwendeten Messinstrument
* Zustimmung der zu hospitierenden Lehrkraft ist erforderlich
 | * Dokumentation der beobachtbaren Wahrnehmungen mittels des gewählten Messinstrumentes
* Vereinbarung neuer Ziele
* Inhalte und Ergebnisse sowie Schlussfolgerungen sind vertraulich zu behandeln
 |
| Beratungs-hospitation | * Rückmeldung zum eigenen Unterrichtshandeln
* zur Reflexion des eigenen Handelns und seiner Wirkungen
* Lernen durch Beobachtung – Lernen durch Rückmeldungen
* höhere Berufszufriedenheit und Gesundheit durch gestärkte Selbstkompetenz
* Lehrpersonen entwickeln ihre eigene Professionalität wie auch ihre eigene Didaktik weiter
 | * Dokumentation der beobachtbaren Wahrnehmungen mittels des gewählten Messinstrumentes
* Auswertung unterliegt den Prinzipien der:
* Wertschätzung, Achtung und Respekts
* Empathie, Verständnis
* Echtheit, Klarheit
* Inhalte und Ergebnisse sowie Schlussfolgerungen sind vertraulich zu behandeln
 |
| **Ablauf der jeweiligen Hospitationen** |
|  | **Beratungshospitation** | **Beurteilungshospitation** |
| Vorgespräch | * Klärung der Ausgangslage und der Beobachtungsschwerpunkte
 | * Klärung und Bekanntgabe der Beurteilungskriterien
 |
| Unterrichts-besuch | * hospitierende Person beobachtet die vereinbarten Schwerpunkte
* Anfertigung eines Beobachtungsprotokolls
 | * hospitierende Person beobachtet den Unterricht anhand der Beurteilungskriterien
* Anfertigung eines Beobachtungsprotokolls
 |
| Auswertung | * Selbsteinschätzung der zu hospitierenden Person
* Feedback der hospitierenden Person zu den Ergebnissen der Beobachtungsschwerpunkte
* Festlegung neuer Ziele
 | * Selbsteinschätzung der zu hospitierenden Person
* Beurteilung der Schulleitung anhand Beurteilungskriterien
* Bekanntgabe der Beurteilung
* Festlegung neuer Ziele
 |